

Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management ÖGCC

Grundlagenpapier

In Anlehnung an die Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) und des Netzwerkes Case Management Schweiz ist auch in Österreich eine Plattform und Interessensvertretung zur Optimierung und Etablierung von Case und Care Management geschaffen worden.

Für diesen Verein wurde der Name *Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management*, abgekürzt ÖGCC, gewählt.

Leitgedanken

- Die Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management orientiert sich an internationalen und nationalen theoretischen Ansätzen und Umsetzungserfahrungen im Bereich des Care und Case Managements.
- Als Ausgangsdefinition für Case Management verwenden wir jene der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC):

„Case Management oder Unterstützungsmanagement, zunächst als Erweiterung der Einzelfallhilfe in den USA entwickelt, ist zu einer methodischen Neuorientierung in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen geworden. Systemische und ökosoziale Perspektive kommen in dieser Konzeption grundlegend zum Ausdruck. Case Management soll Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen befähigen, unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen institutionellen Ressourcen im Gemeinwesen oder Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen.

Aufgabe ist es, ein zielgerichtetes System von Zusammenarbeit zu organisieren, zu kontrollieren und auszuwerten, das am konkreten Unterstützungsbedarf der einzelnen Person ausgerichtet ist und an deren Herstellung die betroffene Person konkret beteiligt wird. Nicht die Qualitäten als Berater/-in allein sind gefragt, sondern die als Moderatoren mit Letztverantwortung, die im Prozess der Hilfe die Bedürfnisse der Klienten einschätzen, die die Planung und Sicherung der Bereitstellung medizinischer und sozialer Dienstleistungen koordinieren, die Prioritäten setzen und ggf. zukünftig Standards erarbeiten bzw. festlegen und für ihre Einhaltung sorgen. Ziel ist eine Qualitätsgewährleistung, die untrennbar verknüpft ist mit der Sicherung von Konsumentenrechten.

Relevant im Case Management ist die Unterscheidung von Fallmanagement (Optimierung der Hilfe im konkreten Fall) und Systemmanagement (Optimierung der Versorgung im Zuständigkeitsbereich). Die Übergänge von Systemmanagement zum Care Management sind fließend“ (DGCC, 2007, www.dgcc.de).

- Aus Sicht der Österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management (ÖGCC) ist Case Management ein Handlungsansatz, die sich vor allem dadurch auszeichnet, dass möglichst entlang eines gesamten Krankheits- oder Betreuungsverlaufes eines Patienten oder Klienten („over time“) und quer zu den Grenzen von Versorgungseinrichtungen und –sektoren sowie Professionen („across services“) ein maßge-

schneidertes Versorgungspaket („package of care“) erhoben, geplant, implementiert, koordiniert und evaluiert werden soll.

- Die ÖGCC definiert Care Management in Anlehnung an die Definition von Remmel-Faßbender (2006) folgendermaßen:

„Care Management meint die System- und Versorgungssteuerung, die fallübergreifend und einrichtungsübergreifend bedarfsgerechte Hilfen im Sozial- und Gesundheitswesen koordiniert, organisiert und die strukturellen Voraussetzungen dafür im Gemeinwesen/ in der Region aufzeigt.“

- Care und Case Management hat das Ziel der Ausbalancierung zwischen Humanität und Ökonomie.
- Die gemeinsame Identität basiert auf der Übereinstimmung im humanistischen Menschenbild.
- Die gemeinsame Identität besteht des Weiteren in der Annahme, dass unsere Handlungen und Verhaltensweisen vom Menschenbild wesentlich beeinflusst werden und eine seriöse professionelle Arbeit als Care und Case ManagerIn ein reflektiertes Menschenbild voraussetzt.
- Ein weiteres Identitätsmerkmal besteht in der Annahme, dass eine seriöse professionelle Arbeit im Bereich Care und Case Management erstens ein Rollen- und Funktionsbewusstsein voraussetzt und zweitens alle drei Funktionen (Anwaltschaft „advocacy“, Vermittlung „broker“ und Steuerung „gate-keeper“) bedarfsgerecht angewandt werden.
- Aus unserer Sicht kann Case Management nur dann erfolgreich und wirksam sein, wenn die beiden Ansätze, Case Management als methodisches Konzept auf der personalen Handlungsebene und als Organisations- oder Systemkonzept miteinander verknüpft werden. Um den prozessualen Anforderungen des Case Management im Einzelfall entsprechen zu können, ist die Etablierung von Netzwerken zur Koordination und Kooperation involvierter Stellen und unterschiedlicher Dienstleistungserbringer ein wesentlicher Erfolgsfaktor und damit verbunden, die Bereitschaft zur Initiierung interner und organisationsübergreifender Organisationsentwicklungsprozesse.

Die Betätigungsfelder und Aufgaben der Gesellschaft auf Vereinsbasis sollen sein:

1. *Vernetzung im Bereich Care und Case Management auf nationaler und internationaler Ebene.*
 - Die bestehenden Handlungsfelder und Erscheinungsformen im Bereich des Care und Case Management in Österreich erfassen und in ihrer Ausprägungsvielfalt sichtbar machen
 - Die in Österreich zertifizierten Care und Case ManagerInnen, WissenschaftlerInnen des Care und Case Managements, sowie die zertifizierten Care und Case Management Ausbildungsinstitutionen fachpolitisch vertreten
 - Eine Plattform für Kontakte aufbauen und Konferenzen, Kongresse, Symposien regelmäßig veranstalten
 - Einen Informations- und Erfahrungsaustausch organisieren und die inhaltliche Weiterentwicklung fördern
 - Die ÖGCC mit anderen europäischen Gesellschaften des Care und Case Management insbesondere mit der DGCC und dem Schweizer Netzwerk zusammenführen und die Kooperation und Abstimmung fördern

- Österreichische Interessen im Austausch mit den anderen Ländern herausarbeiten und entwickeln
2. *Koordination der Qualitätssicherung in allen Handlungsfeldern des Care und Case Managements*
 - Kompetenzprofile für Care und Case ManagerInnen in unterschiedlichen Handlungsfeldern herausarbeiten
 - Standards und Richtlinien für Weiterbildungen im Bereich des Care und Case Managements entwickeln
 - Care und Case ManagerInnen sowie Ausbildungsinstitutionen überprüfen, anerkennen und registrieren
 3. *Öffentlichkeitsarbeit im Bereich von Care und Case Management*
 4. *Forschung und Entwicklung*
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zusammenführen, erfassen und sichtbar machen
 - Forschung unterstützen und wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis überführen
 - Forschungsdesiderata aufzeigen
 - Evaluationsmethoden zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung fördern und entwickeln
 5. *Aus- und Weiterbildung, sowie Beratung*
 - Aus- und Weiterbildungen im Bereich des Care und Case Managements, sowie im Bereich der Organisationsentwicklung fördern
 - Fachwissen und Rollenverständnis der Care und Case ManagerInnen fördern
 - Zur Unterstützung der Implementierung von Care und Case Management Modellen Organisationsentwicklungsprozesse fördern
 - Veränderungsprozesse von Organisationen beraten und begleiten

Grundlegende Kriterien von Case Management (in Anlehnung an Wißmann, 2003):

I. Basics:

1. Zeitliche Begrenztheit der CM-Intervention
2. CM-Fall: Problemkomplexität & Akteursdichte

II. Handlungsanleitungen für den/die Case ManagerIn

1. Konsequentes Realisieren des CM-Regelkreises
2. Kontinuität in der Verantwortlichkeit und in der Fallintervention
3. Integration segmentierter Dienstleistungen
4. Auf der individuellen Ebene Zielvereinbarung
5. Ressourcenorientierung
6. Partnerschaft mit den Leistungserbringern
7. Fallspezifisches Ausbalancieren der Funktionen
 - advocacy, broking, gate keeping

Aufbau der ÖGCC

Vorstand:

Obfrau	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer
Obfrau-Stellvertreterin	Mag. ^a Monika Wild MAS, MSc
Obfrau-Stellvertreter	Prof. (FH) Dr. Michael Klassen
Schriftführerin	Mag. ^a Maria Pötscher-Eidenberger
Stv. Schriftführerin	Mag. ^a Renate Zingerle
Kassier	Dr. Johann Schalk

Kassier-Stv.	Mag. Dr. Michael M. Müller
Beirat	Konrad Mager (BBRZ Österreich)
Beirat	Mag. Robert Hartmann (Volkshilfe Österreich)
Beirat	Mag. ^a Renate Hackl (Land Oberösterreich)
Rechnungsprüfer	Heinz Hierzer
Rechnungsprüfer	Reinhard Köhler

Vorschlag für Fachgruppen¹:

CM im Handlungsfeld Sozialer Arbeit (Koordination: NN)
 CM im Handlungsfeld von Gesundheit und Pflege (Koordination: NN)
 CM im Handlungsfeld der Arbeitsmarktintegration (Koordination: NN)
 CM im Handlungsfeld von Rehabilitation und Integration von Menschen mit individuellem
 Betreuungsbedarf (Koordination: NN)
 CM im Handlungsfeld Medizin (Koordination: NN)

Vorschlag für Arbeitsgruppen²:

Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung (Koordination: NN)
 Arbeitsgruppe Forschung und Entwicklung (Koordination: NN)
 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung (Koordination: NN)

Bestehende Arbeitsgruppe:

Arbeitskreis Qualifikation und Zertifizierung: (Koordination: Pötscher)
 Arbeitskreis Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung (Koordination: Köhler)

Mitgliedschaft:

Als Mitglieder kommen sowohl Organisationen, als auch Einzelpersonen in Betracht.

Geschäftsstelle:

Als Geschäftsstelle ist die Person des Obmanns c/o Oberösterreichische Gebietskrankenkasse definiert.

Mitgliederorganisationen:

Ziel der ÖGCC ist es, eine breite Einbindung von Organisationen mit Anknüpfungen zum Care- und Case Management sicher zu stellen. Folgende Institutionen sind bereits Mitglieder (Auswahl):

- Ärztekammer für Oberösterreich
- BBRZ Österreich
- BM für Gesundheit, Familie und Jugend
- FH Oberösterreich
- Fachhochschule St. Pölten
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger
- Land Oberösterreich
- MTD-Austria Dachverband der gehobenen med.-techn.Dienste Österreichs
- OÖ Gebietskrankenkasse
- Österreichisches Rotes Kreuz
- Österreichisches Rotes Kreuz - Landesverband Steiermark
- PGA Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit
- Pro mente Oberösterreich
- Seniorenzentren Linz GmbH
- SVA Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

¹ Fachgruppen sind in der DGCC zu unterschiedlichen Handlungsfeldern eingerichtet, in denen Case und Care Management zum Einsatz kommen

² Arbeitsgruppen sind in der DGCC zu zentralen Aufgaben des Vereins: z.B. Forschung, Ausbildung und Entwicklung von Standards, Ausbildungsinstitute, Öffentlichkeitsarbeit; Regionalgruppen, eingesetzt.

- Verein BBRZ Österreich
- Verein Schädel-Hirn-Trauma Lobby
- Volkshilfe Österreich
- Wiener GKK